

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 39

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu lassen? Der schulfreie Donnerstag soll zur Erteilung des *Religionsunterrichtes* dienen. In Wirklichkeit werden an diesem Tage Schulausflüge veranstaltet und fakultative Lehrgegenstände vorgetragen. Die Kinder, welche sich diesen inoffiziellen Schulveranstaltungen entziehen, bekommen dies sogleich unliebsam zu fühlen. Nicht einmal der Sonntagvormittag wird freigehalten. Es finden Unterhaltungen und Spiele aller Art statt; ausserdem sind die sog. Jugendhorte auf den Sonntagvormittag verlegt. Man sucht durch alle möglichen Tricks die Schulkinder so lange festzuhalten, bis sie keine Möglichkeit mehr zum *Gottesdienstbesuch* haben.

Ziehen wir dazu noch in Betracht, dass der Geist des ganzen *Unterrichts* und der verwendeten *Lehrbücher* ein durchaus antichristlicher, ja geradezu heidnischer ist, so drängt sich wohl die Frage auf: Was nützt alles Bemühen der Eltern und Priester, wenn unter Duldung und Förderung von Seite des Staates die Schule in die *Kinderherzen das Unkraut des Religionshasses und der revolutionären Gesinnung* säen darf? Wenn irgendwo dem Bösen volle Auswirkungsfreiheit gegeben wird, kann in der Mehrzahl der Fälle das Gute sich nicht entfalten — es wird erstickt. Gewinnt in der Schule die untere Welt Macht über die jungen Menschen, so kann nur in Ausnahmefällen das Elternhaus und die Kirche wirksamen, positiven Einfluss auf die Kinder nehmen.

Abschliessend schreibt Dr. A. Missong: „Dass alle diese Vergewaltigungen der Elternrechte und der Kinderseelen, wie sie mit dem System der religionslosen, d. h. religionsfeindlichen Staatszwangschule gegeben sind, gerade im *Namen der Demokratie* erfolgen, ist sehr bezeichnend. Es lehrt uns mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit, was von den Freiheitsphrasen des Demokratismus zu halten ist. *Auch, ja gerade in der Demokratie hat jeder nur soviel Freiheit, als er Macht besitzt.*“

Die Erinnerung an das 50jährige Bestehen der Laienschule möge den französischen Katholiken diese eherne Tatsache ins Bewusstsein rufen: Je mächtiger und zielbewusster sie dem Staate entgetreten, desto eher dürfen sie auf die Erfüllung ihrer Freiheits-Forderung: *freie katholische Schule mit Staatsunterstützung* rechnen!“ —rr.

Schulnachrichten

Luzern. Konferenz Ruswil. Man kann unserer Frühlingkonferenz, die nun aus triftigen Gründen zu einer Herbsttagung wurde, kaum vorhalten, dass sie mit einem zu reichhaltigen Menü die Pädagogen des Rottals angelockt hätte. Verzeigte doch die Traktandenliste neben dem Verlesen des flott redigierten Protokolls bloss eine schriftliche Arbeit. Der junge, mit vorbildlichem Eifer wirkende Lehrer von Sigigen, Hr. *Willimann* führte uns anhand eines ganzen Berges selbstgefertigter Veranschaulichungsmittel verschiedenster Art in das Geheimnis ein, für die Schule auf praktische und billige Art Anschauungsmaterial zu erhalten. Eine flotte Leistung, mit vorzüglichem Geschick und ganzer Liebe geschaffen. . . . n.

— *Bezirkskonferenz Entlebuch.* Am 17. September abhin tagte unsere Konferenz droben im idyllischen Romoos. Nach Abwicklung der üblichen geschäftlichen Traktanden hörten wir zwei freie Vorträge. Kollege Alfred Brun, Ebnet, referierte sehr instruktiv über das Thema: „*Wie unterrichte ich nach dem Arbeitsprinzip*“, und Josef Duss, Romoos, sprach über „*Lehrerideale*“. J. D.

Freiburg. ♂ Lehrerüberfluss. Die jungen, deutschen Lehrer haben heute nach der Patentprüfung schwer, sofort eine passende Anstellung zu finden. Es wurden in den letzten Jahren mehr Lehrer ausgebildet, als offene Stellen in Aussicht standen. Man bezeugt nun diesem Uebelstand

dadurch, dass die Aufnahme im Seminar nur mehr in beschränkter Zahl stattfindet. Diesen Herbst wird wieder ein deutscher Kurs eröffnet.

In einem der letzten *Amtsblätter* war eine lange Uebersicht über die *Prüfungsergebnisse der Fortbildungsschüler zu lesen*. Bekanntlich findet für die Fortbildungsschüler nach drei Jahreskursen eine Prüfung statt, um die Kenntnisse wahrzunehmen. Der Kanton Freiburg weist damit, dass die Rekrutenprüfung kantonal ebensogut durchgeführt werden kann als durch Experten der Mutter „*Helvetia*“. Hingegen würde es wohl auch ohne die grosse Statistik gehen.

Der Inspektor des VI. Schulkreises, Herr R. Merz, ist nach einer erfolgreichen Tätigkeit zurückgetreten. Als Inspektor des Seebezirks und der deutschen reformierten Schulen des übrigen Kantonsteils hat er sich die Sympathie aller Kreise erworben. Sein Takt und seine Arbeitsbereitschaft für alles wahrhaft Fortschrittliche wurden auch von der konfessionellen Mehrheit durchwegs gelobt, und dieses Verhalten hat das gute Einvernehmen aller Lehrer fruchtreich gefördert.

In *St. Ursen* ist Fr. Gönner in den Ruhestand getreten. Nach mehr als 30jähriger Dienstzeit zieht sie sich in ihre Heimat Radolfzell zurück. Die Behörden und die Schuljugend veranstalteten aus Dankbarkeit eine herzliche Abschiedsfeier. Die Lehrerstelle war im *Amtsblatt* zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Herr *Lehrer Hans Baeriswil* in Tafers wurde von den Delegierten des Sensebezirks zum Kassier der Sparkasse des Sensebezirks berufen. Die Lehrerschaft darf sich freuen, dass wieder einer aus ihren Reihen zu einem Vertrauensposten berufen wurde. Wir gratulieren!

Aus Schulberichten.

W. M. j.

19. Kollegium *Maria Hilf* in Schwyz, Lehr- und Erziehungsanstalt.

Während des Schuljahres wirkten zur wissenschaftlichen und allgemeinmenschlichen Ertüchtigung der 582 Studenten 44 Professoren und 2 Hilfslehrer. Die Gesamtzahl der Schüler verteilte sich folgendermassen: Auf Vorbereitungskurse 105, Sekundarschule 63, Industrieschule 209, Gymnasium 205.

Als ausserordentliches Fest wird die Feier des goldenen Priesterjubiläums des hochw. Herrn Rektor Prälat Dr. Alois Huber erwähnt. Als bleibendes Andenken an den Jubeltag wurde unter dem Namen Rektor Huber-Stiftung ein Pensionsfonds für die Herren Professoren geschaffen. Dank grosser finanzieller Opfer des Jubilaren und mancher Jubiläumsgabe einstiger Schüler hat dieser schon die Summe von Fr. 50,000 erreicht.

Zahlreiche wertvolle Zuwendungen an Sammlungen und Bibliotheken können verdankt werden.

Das Schuljahr 1930/31 wird Dienstag und Mittwoch den 7. und 8. Oktober eröffnet.

20. Lehrer- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Engelberg.

Die Stiftsschule umfasst eine Realschule mit 2 Jahreskursen, ein Gymnasium mit 6 und ein Lyzeum mit 2 Jahreskursen.

Den Unterricht erteilen 27 Professoren, die alle dem Stift angehören. Daneben wirkten noch 4 weltliche Herren als Hilfslehrer für Musik und Turnen.

Das abgelaufene Schuljahr birgt ein Ereignis einschneidender Art in seinen Annalen. Den Wechsel in der obersten Leitung von Kloster und Schule. Im November verstarb der hochw. gnädige Herr Abt Basilius Fell-

mann, der zuerst selbst als Lehrer der Mathematik gewirkt, dann als Oberer immer auf das Wohl der Schule bedacht war. Dr. P. Bonaventura Egger, Rektor 1919—25, wurde als Nachfolger ins hohe Amt berufen. 224 Jünglinge holten sich in Schule und ausserunterrichtlichen Vereinigungen das Rüstzeug allgemeiner Bildung. Alle 26 Maturanden haben die Prüfung bestanden. Es haben sich als Berufsstudium auserwählt: 13 Theologie, davon 4 im Ordensstande, Medizin und Maschinentechnik je 3, Handelswissenschaft, Jus Pharmazeutik, Philosophie, Staatswissenschaften und Zahnheilkunde je 1.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 8. Oktober.

21. Kollegium St. Fidelis, Stans.

Lehranstalt der V. V. Kapuziner. Gymnasium und Lyzeum, 8 Jahreskurse. Von den 241 Zöglingen sind aus dem Kanton Luzern 68, St. Gallen 43, Nidwalden 16, Zürich 14, Aargau 11, Uri und Freiburg je 9, Bern und Wallis je 8, Glarus 7, Schwyz und Thurgau je 6, Obwalden und Zug je 4, Appenzell I.-Rh. 3, Basel-Stadt 2, Basel-Land und Graubünden je 1. Den Unterricht erteilten 19 Professoren.

Als Höhepunkt des geselligen familiären Lebens am Kollegium wird der erste Stansertag am Pfingstmontag bezeichnet, der die ehemaligen Zöglinge in einem grosszügig um- und ausgebauten Kollegium versammeln konnte.

Dem um den sprachlichen Unterricht so vielverdienten gegenwärtigen Präfekten des Gymnasiums, Hochw. P. Gerard Fässler, der einem Rufe der Provinzobern folgend, die Leitung der Missionsschule in Kwirow, Ostafrika, übernimmt, ist ein kurzes Dank-Abschiedswort gewidmet.

33 Kandidaten haben die Reifeprüfung bestanden.

Die Schüler haben sich am 9. Oktober wieder im Kollegium einzufinden.

22. Kantonale Höhere Lehranstalten, Luzern.

Die Kantonsschule mit Realschule technischer und merkantiler Richtung und Gymnasium von 6 Klassen und einem 2-kursigen Lyzeum zählte im Berichtsjahre 566 Schüler, wovon 239 sich dem humanistischen Studium widmeten. Im Lehrkörper wurden durch Krankheit der bisherigen Inhaber mehrere provisorische Neubesetzungen notwendig. Ein Amtsbruder gedenkt des als Klosterkaplan von Gerlisberg verstorbenen Hochw. Herrn J. Bürli, der als langjähriger pflichttreuer Lehrer an den untern Klassen des Gymnasiums gewirkt. Reiche Schenkungen beweisen das Ansehen, das die Schule in weiten Kreisen geniesst, grosszügige Schulausflüge, die den Altersstufen angepasst, Nützliches mit Angenehmem verbinden, erziehen ein für die Umwelt offenes Auge.

An der theologischen Fakultät, die 4 Jahreskurse zum Studium der kathol. Theologie führt, waren 102 Hörer immatrikuliert, denen 7 Professoren akademische Vorlesungen hielten.

Dem Jahresbericht beigeheftet ist eine wertvolle Arbeit von Dr. J. R. Brunner, Professor der Physik, betitelt „Die Körper des Sonnensystems“.

Anfang der Schule am 22. September.

23. Kant. Verpflegungs- und Erziehungsanstalt armer Kinder in Rathausen.

In vier Abschnitten: Einführung, In der Heimat, In der Fremde, Schlussbetrachtung, erzählt der Rechenschaftsbericht über die erzieherischen Richtlinien, wie sie in Rathausen massgebend sind, führt die Geschehnisse des Anstaltslebens auf, nimmt Bedacht auf das Leben der entlassenen Zöglinge, skizziert sodann die Finanzlage der Anstalt und nimmt Anlass zu einem kurzen Dankeswort.

Aus der Fülle des Stoffes mögen einige interessante Daten angeführt werden.

In Trauer wird vorerst des verstorbenen Präsidenten der Aufsichtskommission der Anstalt, Herrn Bankdirektor Louis Schnyder von Wartensee, gedacht, der auch in seinem letzten Willen die Rathauserkinder noch reichlich bedacht hat, nachdem er 20 Jahre lang als Vorsitzender der Aufsichtsbehörde um das Wohl der Waisen besorgt gewesen. Das Anstaltsleben zog sich in der üblichen Weise dahin, von einzelnen Zwischenfällen abgesehen, in glücklicher Form. Besonders der gesundheitlich gute Zustand der Kinder wird hervorgehoben und in breiterer Ausführung der Schule gedacht, die trotz verschiedener Hemmnisse (denke man an die verschiedene und oft mangelhafte Vorbildung der Neueingetretenen) schöne Resultate erzielte.

Erfreulich für die Anstalt, die in weitem Masse auf die freiwillige Wohltätigkeit abstellen muss, sind die zahlreich eingegangenen Legate und Zuwendungen, die herzlich verdankt werden.

24. Kantonales Lehrerseminar in Schwyz.

7 Professoren unterrichteten in den vier Seminar-kursen, die von 29 Schülern besucht waren, von denen 14 aus dem Kanton Schwyz stammen. Schulbetrieb und Konviktsleben lief im gewohnten Rahmen ab. Die Jützische Direktion, die diesmal ihre Jahresversammlung in Schwyz abhielt, konnte ihre Glückwünsche dem Hr. Dr. Motschi übermitteln, der mit diesem Schuljahr sein 25. Lehrerjahr als Dozent für Naturwissenschaft an der Anstalt vollendete.

25. Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael in Zug.

Das fünfzigste Schuljahr des freien katholischen Lehrerseminars wurde drei Männern zum Sterbejahr, welche sich um das Seminar grösste Verdienste erwarben. Die Nekrologe von Hochw. Herrn Präfekt Alfons Meienberg, von Hochw. Prälat, Ehrendomherr und alt Rektor H. Alois Keiser und von Walter Arnold, Seminarprofessor, enthalten einen schönen Teil Seminargeschichte und erzählen von nimmermüder Arbeit für die gute Sache.

Das Institut war im Jubeljahr von 134 Schülern besucht, darunter 29 Seminaristen; die Zusammensetzung der Zöglingsschar ist ziemlich international. Die 6 Lehramtskandidaten bestanden im März mit Erfolg die Patentprüfung.

26. Kunstgewerbeschule des Kantons Luzern.

Die Kunstgewerbe-Schule befasst sich mit der Ausbildung von Kunstgewerbe- und Gewerbetreibenden. Mit der Schaffung des neuen kantonalen Lehrlingsgesetzes und der damit verbundenen Einführung der obligatorischen Schulpflicht für die Lehrlinge ist die Schule Mitarbeiterin an der gewerbl. Lehrlingsausbildung geworden. Die Leitung der praktischen Ausbildung ist in die Hände berufstüchtiger Fachleute gelegt worden. Autoritative Vorträge ergänzen den Unterricht. — Es wird Wert darauf gelegt, dass der Schüler selbst ideenschöpferisch ist. Folgende Kurse wurden durchgeführt: 1. Edelmetall-Branche, 2. Graphisches Gewerbe, 3. Malen, 4. Maschinen- und Elektrozeichnen, 5. Schlosser.

Das Wintersemester 1929/30 wies eine Totalfrequenz von 221 Schülern auf, das Sommersemester eine solche von 164.

Einige photographische Reproduktionen zeigen originelle Werke, die im Berichtsjahr aus der Schule hervorgegangen sind.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Ein Trauerzirkular meldet uns den Tod von Herrn **August Pfiffner, Lehrer und Chordirigent in Mosnang** (St. Gallen); in der Blüte seines Lebens — er stand erst im 35 Altersjahr — ist er den Seinen (Frau und 4 Kinder) rasch entrissen worden. Unserer Krankenkasse trat er bald nach dem Seminaraustritt bei und freute sich immer aufrichtig an der gedeihlichen Entwicklung derselben. Die Kommission entbietet den schwergeprüften Hinterlassenen auch an dieser Stelle das herzliche Beileid R. I. P.

350 Mitglieder sind mit Ende Sept. in unserer Krankenkasse vereinigt! Damit ist wieder ein Ziel der Kommission erreicht. Aber diese erfreuliche Konstatierung darf uns nicht veranlassen, nun auf die Mitgliederwerbung zu verzichten. Im Gegenteil Gerade in den jüngst verflossenen Monaten konnten wir bedürftigen, lange kranken Kollegen wieder tüchtig unter die Arme greifen. Die Solidarität der Mitglieder hat da wirklich viel Gutes getan. Die 17 Neuen im laufenden Jahre werden im letzten Vierteljahr noch manchen in unseren Krankenverband hineinziehen 350 Mitglieder heute — nächstes Jahr sollten es 400 sein!

Am 30. Sept. ist der Verfalltag der Monatsbeiträge pro II. Semester 1930. (Check IX 521.)

Exerzitten im Bad Schönbrunn bei Zug.

29. Sept. bis 3. Okt. für Lehrer; 5. bis 11. Oktober für Lehrerinnen. Bad Schönbrunn ist Haltestelle der elektrischen Linie Zug-

Menzingen, 5 Minuten ob Nidfurren. Günstigstes Abendtram ab Bahnhof Zug: 18.09 Uhr. Eigene Hauskapelle, geräumige Säle, Glas und Wandelhallen, grosser Park und Wald mit schattigen Wegen und Alleen. 100 Einzelzimmer, Warmwasserheizung in Kapelle und allen Zimmern Auch für Erholung sehr geeignet.

Jede Anmeldung gilt als Zusage. Die Kurse beginnen, wo nichts weiteres bemerkt ist, jeweils am Abend des 1. Tages und schliessen am Morgen des letzten Tages. Abendessen 7 Uhr. Beginn nach Ankunft des letzten Trams 20.15 Uhr. Anmeldungen mit Angabe des Kurses und genauer Adresse erbeten an Exerzittenleitung Bad Schönbrunn bei Zug. Tel. Zug Nr. 1.

Lehrerzimmer.

Ein Bericht über die Luzerner Kantonallehrerkonferenz in Hitzkirch sowie andere kleinere Beiträge aktueller Art mussten auf nächste Nummer verschoben werden.

Der Herr gab dir ein Buch mit gold'nen Lettern;
Es trägt den schönen Titel: Das Gewissen.
Du sollst darin an jedem Tage blättern,
Und drinnen forschen gründlich, lernbeflissen.

Heitemeyer.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident W. Maurer Kantonalschulinspektor, Geissmattstrasse 9 Luzern Aktuar Frz. Marty Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger Lehrer, Littau Postscheck VII 1268. Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W) Kassier: A. Engeler. Lehrer, Krügerstrasse 38. St. Gallen W Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25 Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443. Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2. Luzern.

Theaterkostüme

Anerkannt Gut Billig 1398

Franz Jäger, St. Gallen

Verleih-Institut I. Ranges

Telephon 936



Hunziker Söhne

Schulmöbelfabrik

Thalwil

Schulbänke
und
Wandtafeln

Pat. Lehrer

kath. Organist, sucht Stelle an öffentlicher Schule, Institut, ev. Familie. Aufzügen unter Chiffre 1403 an die Expedition der „Schweizer-Schule“, Olten. 1403

Bücher sind Freunde Bücher sind Gefährten

Werbefür die „Schweizerschule“

Volksausgabe

von

Handel-Mazzettis berühmtem Roman

„Meinrad Helmpergers

dentwürdiges Jahr“

518 Seiten, in Leinen gebunden.

Nur Fr. 3.60

Es ist dem Verlag Rösler & Pustet zu danken, daß er diesen berühmten Roman durch eine Volksausgabe allen zugänglich macht.

Zu beziehen vom

Verlag Otto Walter U.-G., Olten